

Rhodometra sacraria L. als Wanderfalter

Autor(en): **Warnecke, Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologisches Nachrichtenblatt**

Band (Jahr): **4 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787158>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entomologisches Nachrichtenblatt

Nr. 1

4. Jahrgang

April 1950

Redaktion: Adrian Lüthi, Inneres Sommerhaus, Burgdorf
Jahresabonnement: Fr. 5.-, Postcheckkonto: 111b 1874

Rhometra sacraria L. als Wanderfalter

Von Georg Warnecke, Hamburg-Altona

Der Artikel von Herrn Alfons Birchler in Nr. 11 des Entomol. Nachrichtenblattes macht mit Recht auf diesen interessanten Wanderfalter aufmerksam. Dieser kleine zarte Spinner ist eines der besten Beispiele dafür, dass das Wandern nicht von der mehr oder minder grossen Flugkraft eines Schmetterlings abhängig ist, sondern dass es ganz unabhängig von Körpergrösse und Körperkraft ein nur bestimmten Arten eingeborener Trieb ist. Nur so ist es verständlich, dass - in der Regel jedenfalls - immer dieselben Arten wandern, und dass zu den Wanderern auch kleine, schwächliche Arten gehören.

Sacraria ist nun weiter auch durch die Art seines Auftretens in Europa interessant. Die Einflüge finden ganz überwiegend in Westeuropa statt, vor allem sind Massenflüge nur von dort gemeldet. Am besten sind die Einflüge in England beobachtet, England hatte 1947 das stärkste jemals erlebte Einflugjahr von sacraria; es war "the great Vestal Year 1947" (sacraria heisst bei den Engländern "Vestal", die Vestalin). Im ganzen sind ca. 1250 Falter und Raupen gemeldet. Der bis dahin bekannte höchste Einflug waren 33 Falter im Jahre 1867. Die Beobachtungszeit: 30. April bis 10. November, also schon im ersten Frühjahr. Das Hauptauftreten war in Sussex (560 Stücke), Hantsire (310), Dorset (210), Kent (27). Nördlichster Fundort: Isle of Man. Die Raupen wurden 1947 mit Polygamum aviculare und persicaria gezogen, die Falter schlüpften im warmen Zimmer vom 10. 12.47 bis 20.1.48.

Die Schwärme von sacraria scheinen dicht zusammen zu halten, vielleicht weil sie sich, wie Herr Birchler vermutet, von Luftströmungen treiben lassen. Sie werden dann in der Tat wohl in einer bestimmten Richtung weitergetragen und nur ganz ausnahmsweise werden einzelne Stücke weit versprengt. Es passt hierzu jedenfalls die Tatsache, dass 1947 trotz des überaus starken Einfluges nach England kein einziger Falter aus Holland bekannt geworden ist und dass aus ganz Deutschland nur ein Stück gemeldet ist, das am 31.8. bei Kastellaun am Hunsrück Rheinland; von H. Schmaus gefangen ist (ein ♂). Es ist übrigens das erste sichere Stück dieser Art für Deutschland. Auch sonst sind aus dem kontinentalen Mitteleuropa nur ganz wenige Funde bekannt geworden: Innsbruck (VIII. 1882), Elsass (2 Falter ohne Jahresangaben), Holland (1925, 1944). Die Angabe für die Insel Oesel im Baltikum, wo 1936 zwei Falter gefangen sein sollen, wird jetzt bezweifelt; sie ist auch recht unglaubwürdig. Für die Schweiz gibt Vorbrodt ebenfalls nur wenige Funde (ohne Daten) an. Um so wertvoller sind die Angaben Birchlers.

Im Jahre 1948 scheint sacraria nicht in Mitteleuropa beobachtet zu sein. Aus 1949 ist mir bisher weiter nur die den meisten Lesern dieses Blattes gewiss auch aufgefallene Mitteilung im 24. Rundschreiben Dr. Loeliger's (Zentralstelle für die Beobachtung von Schmetterlingswanderflügen) bekanntgeworden (Nr. 10), wonach in Malta am 8.9. ein Schwarm beobachtet wurde, der am folgenden Tage bereits verschwunden war.- Ob noch weitere Meldungen aus Mitteleuropa kommen werden?